



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 139.

Welzheim, Sonntag den 9. September 1900.

34. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

+ **Rudersberg**, 2. September. (Bezirkskriegertag.) Heute fand hier der II. Bezirkskriegertag des Bezirks Welzheim, verbunden mit dem 25jähr. Jubiläum des Kriegervereins Rudersberg, statt. Früh 5 Uhr verkündeten Bläserzüge und Tagwache den angebrochenen Festtag. Nach dem Gottesdienst, dem der hies. Kriegerverein vollzählig betwohnte, wurden von 1/11—12 Uhr unter dem Vorsitz des Bezirksobmanns, Gerichtsnotar Hofmann von Welzheim, im Rathausaale in Anwesenheit fast der meisten Kriegervereinsvorstände des Bezirks und einer größeren Anzahl Vereinsdelegierter verschiedene Vereinsangelegenheiten durchberaten, wobei vor Eintritt in die Tagesordnung nach geeigneter kurzer Ansprache des Bezirksobmanns ein 3faches Hoch auf Seine Majestät den König und Bundesprotector ausgebracht wurde. Um 1 Uhr fand im Gasthof „Krone“ das Festessen statt, das in jeder Hinsicht bestes Lob verdient. Ueber Tisch machte die engagierte Schornborfer Musikapelle ausgezeichnete Tafelmusik und hielt der eingeladene Gast Herr Bezirksobmann Palm von Schornborf eine warm empfundene Rede über die Kriegerkameradschaft und Vaterlandsliebe, endigend mit einem Toast auf das große deutsche Vaterland. Leider war die Witterung möglichst ungünstig, denn es regnete fast unaufhörlich in ungnädigster Weise, so daß es lange fraglich schien, ob der geplante Festzug vor sich gehen könne; doch um 2 Uhr machte der Himmel ein freundlicheres Gesicht, so daß der Festzug arrangiert werden konnte, der dann mit Musikbegleitung auch vor sich ging, wobei sich mindestens 500 Kameraden beteiligt haben mögen. Auf dem Festplatz angekommen, hielt Schultheiß Bauerle von hier eine freundliche Begrüßungsansprache, Vereinsvorstand Mürdter hier eine Ansprache über die gute Kriegerkameradschaft mit einem Hoch auf solche und sodann Lehrer Dörsenwadel hier die wohlbedachte, sinnige und warm empfundene hochpatriotische Festrede, unter Hinweis auf die obersten Pflichten braver Soldaten endigend mit einem 3fachen Hoch auf Seine Majestät unsern allergnädigsten König. Anschließend hieran begrüßte der Bezirksobmann im Namen und als Stellvertreter des Bundespräsidiums die Kameraden freundlich, einen guten Verlauf des Festes wünschend; fortsetzend hielt sodann derselbe eine schneidige, Feuer und Eifer betundende Rede, die Worte: „Treue, Kamerad-

schaft, Vaterlandsliebe“ zu Grunde legend, mit besonderer Darlegung der Bedeutung der Bezirkskriegertage, ausführend insbesondere, daß die Bezirkskriegertage dazu dienen sollen, öffentlich Zeugnis darüber zu geben, daß das Kriegervereinswesen gut organisiert sei und die gedienten Soldaten auch im Bürgerrock ihre als Soldaten übernommene und beschworene Pflichten erfüllen, und gipfeln in einem 3fachen Hoch und Hurrah auf Seine Majestät den deutschen Kaiser. Die hieran sich angeschlossene allgemeine gesellige Unterhaltung verlief in heiterer Stimmung und ohne jeden Mißton. Musikalische- und Gesangsvorträge verschönten das Zusammensein und muß insbesondere noch hervorgehoben werden, daß trotz der ungünstigen Witterung die Teilnahme an dem Feste erfreulicherweise eine recht bedeutende war, was den berechtigten Schluß zuläßt, daß dieselbe bei günstigerer Witterung namhaft stärker geworden sein würde, was dem festgebenden Ort gewiß von Herzen zu gönnen gewesen wäre, der es sich hat angelegen sein lassen, die Festteilnehmer in jeder Hinsicht würdig aufzunehmen und keine Kosten und Mühe scheute, um den Ort so recht in Festeskleid einzuhüllen, denn es muß recht und billig betont werden, daß der Festort in einer Art und Weise besaggt und geschmückt war, wie man es schöner sich wohl kaum wünschen konnte. Uebrigens kann hier nicht unerwähnt gelassen werden, daß es allgemein etwas ungnütig auffiel, daß an einem Haus der Hauptstraße, und gerade an einem Eckhaus, außer zweier Fahnen, jegliche Schmückung mangelte, was selbst die Ortsbewohner unumwunden tadelten.

Abends fand bei guten Speisen und Getränken Festbankett im Gasthof zum „Rößle“ statt, wobei noch verschiedene Reden und Toaste abgewickelt wurden und allgemeine Festesfreude bis spät in die Nacht hinein herrschte.

Das ganze Fest nahm einen durchaus würdigen Verlauf, ohne jede Störung und in bestem kameradschaftlichem Geiste, getragen von richtigem Patriotismus.

Lorch, 6. Sept. Die evangelische Gemeinde Großdeinbach, die bis zum Jahr 1886 der Pfarrei Lorch zugeteilt war, dann bis 1897 eine ständige Pfarrverweserei hatte, erteilt im genannten Jahr einen Pfarrer und konnte heute das Fest ihrer Kircheneinweihung begehen. Die Bauleitung der Kirche lag in den Händen des Baurats Dolmetisch von Stuttgart, welcher den von ihm entworfenen Plan einer zweischiffigen Anlage in romanischem Baustil kunstvoll zur Ausführung brachte.

Als Schmuck der Kirche sind hervorzuheben die in München ausgeführte Glasmalerei des Chorfensters mit der Darstellung der Himmelfahrt Christi, die Bemalung des Chors mit figürlicher Darstellung von Glaube, Liebe, Hoffnung und Geduld und ein vom verstorbenen Maler Th. Schütz in Stuttgart ausgeführtes Vollbild Luthers. Die Baukosten betragen 60,000 M und wurden zusammengebracht von der Gemeinde, vom Württ. Gustav Adolfs- und Christlichen Kunstverein. Die Feier der Einweihung war eine sehr erhebende. Nach dem Abschiedsgottesdienst in der alten Kirche bewegte sich unter Glockengeläute ein stattlicher Zug zur neuen Kirche, an welchem die Schüler, die Lehrer der Umgegend, verschiedene Vereine, viele Geistliche, darunter Prälat Dr. v. Burk und Stadtdekan Dr. v. Braun, die Bauleute und die Festgemeinde teilnahmen. Auch der Abgeordnete Professor Dr. Tieber hatte sich eingefunden. Außer dem Dekan und Ortsgeistlichen sprachen noch obengenannte Herren aus Stuttgart zu der versammelten Gemeinde.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Sept. Deutscher Apothekertag. Der Deutsche Apothekerverein, dessen 29. Hauptversammlung heute hier eröffnet wurde, zählt jetzt über 3400 Mitglieder. Den Vorsitz führt zur Zeit Apotheker Fr. Bellingrodt (Berlin). Dieser leitete die heutige Sitzung mit einer kurzen Ansprache ein, worauf Minister des Innern v. Bischoff die Versammlung im Namen des Königs und der Regierung begrüßte. Der Minister kam in seiner Rede auch auf die Ablösung der Apotheken zu sprechen und erklärte unter lebhaftem Beifall der Versammlung, daß die württembergische Regierung, wenn überhaupt, nur unter entsprechender Schadloshaltung der Besitzer einer Ablösung zustimmen könnte. Oberbürgermeister Gauß begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt, Dr. Geyer im Namen der Stuttgarter Kollegen. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Regelung des Apothekenwesens. Die von der Werbekommission gefaßten Beschlüsse, die inzwischen bekannt geworden sind, wurden von der überwiegenden Mehrheit gutgeheißen. Nach kurzer Mittagspause hielt Professor Dr. Schmidt (Stuttgart) einen Vortrag „über den Wettbewerb der chemischen Industrie mit der Natur in der Erzeugung von Wohlgerüchen.“ Nach dem Vortrag wurde die Erörterung über die Regelung des Apothekenwesens weiter geführt und folgender Antrag der Kreise Arnshausen, Berlin, Saarbrücken, Lothringen und Oberbayern mit 72 gegen 71 Stimmen an-

genommen: „Der Vorstand wird beauftragt, auf dem Boden der Beschlüsse der Gewerbe-Kommission einen vollständigen Apotheken-Gesetzentwurf auszuarbeiten und dann der zuständigen Behörde zu unterbreiten.“ Die übrigen Anträge zur Regelung des Apothekenwesens wurden zum Teil abgelehnt, zum Teil zurückgewiesen.

Stuttgart, 7. Septbr. Der „Schwäb. Merkur“, der thatsächlich „Staatsanz.“ von Württemberg, schreibt: Die Einberufung des Landtags zu einer letzten Tagung in diesem Herbst ist nunmehr als gesichert zu betrachten. Der Termin derselben dürfte von dem Fortgang der Kommissionsarbeiten abhängen. Zunächst wird, wie seit längerer Zeit in Aussicht stand, die staatsrechtliche Kommission ihre Berathung über die Debenhäuser Konvention wieder aufnehmen; sie tritt am 17. und 18. dieses Monats zusammen. (Deutsche R.-P.)

Wetzheim. (Petroleumbeleuchtung.) Es wird uns hierüber folgendes geschrieben: „Gar wenigen Ihrer Leser wird es bekannt sein, daß in der Petroleumbeleuchtung in neuester Zeit eine Wendung eingetreten ist, die nicht genug in den weitesten Kreisen, in denen keine Gas-, elektrische oder andere Beleuchtung vorhanden ist, bekannt gemacht zu werden verdient und als eine Wohlthat der Menschheit bezeichnet werden kann. Ein chemisches Laboratorium hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Bezug auf Petroleumbeleuchtung einen Artikel auf den Markt zu bringen, der in jedem Hause eine dankbare Aufnahme finden wird; es ist dies der **W e i ß g l ü h l i c h t - E r z e u g e r „Excelsior“** (nicht zu verwechseln mit der Lichtkugel „Helios“), mittels welchem man bei Petroleumlampen eine doppelt so helle Leuchtkraft und eine Ersparnis an Petroleum bis zu 50 Prozent erzielt; auch ist das Explodieren der Lampe vollständig ausgeschlossen. Wie viele Opfer an Augenlicht und an Unglücksfällen hat das Petroleumlicht schon gefordert? Zahllos sind diese Fälle! Das Arbeiten bei diesem Licht ist eine wahre Freude. Der Preis des Weißglühlichterzeugers „Excelsior“ stellt sich per Stück auf 20 Pfg. und die Gebrauchsanweisung ist folgende: Man reinigt vor allem die Lampe gründlich, zieht, wenn der alte Docht schon sehr verbraucht ist, einen neuen durch, wirft alsdann 1—2 Kugeln (bei ganz großen 3 Kugeln) in das mit Petroleum gefüllte Bassin, wo sich dieselben in kurzer Zeit auflösen. Dieser aufgelöste Stoff wird vom Docht aufgesaugt und erzeugt eine doppelt so helle, dem Gasglühlicht ähnliche Flamme. Diese erhöhte Leuchtkraft hält bei einmaligem Einwerfen der Kugeln an, bis die Substanz im Docht aufgebraucht ist. Man kann jeden Tag, wie gewöhnlich, Petroleum nachfüllen. — In den nächsten Tagen wird ein Vertreter der Generalagentur chemischer Präparate am hiesigen Plage und umliegenden Ortschaften Bestellungen entgegennehmen und Niederlagen errichten, die alsdann im Inseratenteil dieser Zeitung bekannt gegeben werden.

Stuttgart, 7. Aug. Auf dem Bahnhof wurden in letzter Nacht einem Antuppler beide Füße und ein Arm abgefahren. Der Schwerverletzte wurde in das Katharinenhospital gebracht, wo er heute früh gestorben ist.

Havensburg, 6. Sept. Gestern abend wurde von der hiesigen Polizeimannschaft ein Dienstherr festgenommen, der sich durch bedeutenden Gelbaufwand verdächtig gemacht hatte. Wie sich herausstellte, hatte er seinem früheren Dienstherrn, dem Deponomen Wittler in Horgenzell, aus einem unverschlossenen Kasten, den dieser in der Backstube (!) stehen hatte, 2000 M. in Banknoten gestohlen. 700 Mark fanden sich bei ihm noch vor.

Deutschland.

Berlin, 6. Sept. Eine Shanghaier Dalziel-Meldung berichtet, ein kaiserliches Dekret, datirt Taihuanfu, 20. August, befiehlt, der Hof flüchtete von Peking infolge der Ruhestörungen zwischen den Boren und Christen, damit nicht der Kaiser getödtet werde und so Niemand vorhanden gewesen wäre, die Ahnenverehrung fortzusetzen. Im Dekret ermahnt die Kaiserin die Bizele, sich zu vereinigen, um die China zugesügten Nachteile zu rächen, auch Steuern zu erheben, Truppen zu werben. Der Ton des Dekretes ist sehr trotzig.

Berlin, 7. Sept. Bei den diesjährigen großen Manövern in der Provinz Pommern fungierte als Oberschiedsrichter der Kaiser. An den Tagen, an welchen der Kaiser die Führung einer Armeedivision übernimmt, soll das Amt eines Oberschiedsrichters Prinz Albrecht versehen.

Gernsbach, 7. Sept. In der Mittagspause etwa gegen 1 Uhr explodirte in der Cellulose- und Papierfabrik hier ein Dampschlinder. Derselbe, im Gewicht von ca. 65 Ztr., wurde durch das Dach hindurch gejagt, flog unter furchtbarem Getöse bis in die Höhe des Fabrikdachs und sauste dann im Bogen in die Murg hernieder. Der Materialschaden ist groß. Glücklicherweise ist kein Mensch verunglückt. Die Ursache ist noch unbekannt.

Ausland.

London, 6. September. Ein Teil der Buren, welche die englische Garnison aus Ladysbrand verjagten und dort reiche Vorräte erbeuteten, marschirt auf Wesener los. — Laut dem „Manchester Guardian“ informierte Dewet einen Bloemfonteiner, er werde bis zu seinem Ende weiterkämpfen; alle seine Söhne seien gefallen und seine Frau aus Gram gestorben.

London, 7. Sept. Der „Standard“ meldet aus Durban: Gestern ist eine Patrouille berittener Infanterie in einen Hinterhalt gefallen und wurde gefangen genommen.

London, 7. Septbr. Nach Washingtoner Nachrichten hat Deutschland auf die amerikanische Note unzweideutiger Ablehnung des russischen Vorschlags geantwortet. Da Deutschlands Haltung bei anderen Mächten starke und sympathische Unterstützung finde, habe Rußland bereits zu verstehen gegeben, es werde sich einem Kompromiß, das eine gemeinsame Garnison in Peking läßt, fügen. Die verschiedenen Agenturen geben diese Nachricht in verschiedenen Formen, alle aber darin übereinstimmend, daß Deutschland die Annahme des russischen Vorschlags abgelehnt hat. „Daily Graphic“ teilt in einem inspirirten Artikel mit, Lord Salisbury kehre Anfang nächster Woche nach London zurück und könne dann erst nach vorausgegangener Berathung mit seinen Kollegen auf die russische Zirkularnote antworten.

New-York, 6. Sept. Die gestrigen Wahlen für die Staatsbeamten ergaben eine Majorität von 30000 Stimmen für Republikaner, 8000 Stimmen weniger gegenüber der Majorität 1896. Die Demokraten gewinnen Sitze in der Repräsentantenkammer. Die Republikaner behalten $\frac{3}{4}$ der Sitze. Die Wahlergebnisse in Arkansas weisen eine kleine Abnahme der demokratischen Majorität auf. Odell wurde zum republikanischen Kandidaten für den Posten des Gouverneurs von New-York ernannt.

Handel und Verkehr.

St. Gallen, 6. Sept. Der heutige Rübler- und Fajmarkt war außergewöhnlich stark beschickt. Für Fässer mit 50—100 l Eichgehalt wurden 15—20 S, 100—150 l 14—17 S,

150—200 l 14 S, 200—300 l 13 S, 300 bis 400 l 12—13 S, 400—600 l 10—12 Pfennig, 1000 l und mehr 9—10 S, 2000 l $7\frac{1}{2}$ —8 S, per Liter bezahlt. — Das Rüblergeschirr war gegenüber sonstigen Märkten bis um die Hälfte höher im Preis; trotzdem war schon um 11 Uhr vormittags alle zugeführte Ware verkauft.

Gannstatt, 6. Sept. Auf den heutigen Wochenmarkt wurden 248 Sack Mostobst zugeführt, das zu 2—2,50 M. p. Ztr. rasch abgesetzt wurde. — Das Hundert Silberkraut kostete 20—25 M.

Winnenden, 6. Sept. Bei dem heutigen ersten Obstmarkt war die Zufuhr noch nicht bedeutend. Preis für Mostäpfel 1,30—1,40 Mark per Ztr. Für Tafeläpfel und Birnen wurden 4—5 M. per Ztr. bezahlt.

Graf Oberon.

Eine Familiengeschichte von C. Spielmann. (Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)

An demselben Weihnachtsheligenabend so gegen vier Uhr nachmittags saßen in der Krugstube zu Lukow zwei Grenzaufseher, Herr Saworski und Herr von Ritsch.

Lukow ist eins jener gleich armseligen, wie verurtheilten Heideböden, deren vielleicht drei oder vier in die meilenlangen Waldungen eingesprengt sind, welche sich vom weißen Graben und der Ried auf jenseitigem Gebiet bis zu den Stadt A., B. und U. hinziehen.

Ein erbärmlicher, windschiefer Katen, der Krug. Sein schindelgedecktes Dach ohne Schornstein. Von dem Rauch des Feuerherdes in der Küche, des Backofens in der einzigen Stube waren deshalb seine Wände schwarz geräuchert. Dasselbe war mit dem ärmlichen Hausrat, mit den Bewohnern der Fall. Auch die Ferkel und die Hühner, die in Gemeinschaft mit einem halben Duzend flachshaariger menschlicher Sprößlinge da auf dem löcherigen Lehm-Estrich der Krugstube umhergackerten, quackten und greinten, waren schwarz. Ein mephitischer Dunst erfüllte den Raum.

Herr Saworski und Herr von Ritsch hatten auf dem schmierigen Tische, an dem sie der jungen und — stieß man sich an etwas viel Unsauberkeit, etwas nicht Ungewaschenheit nicht allzusehr — gar nicht üblen Krügersfrau gegenüber saßen, jeder einen kleinen Blechbecher vor sich, an dem noch sehr erkennbar die Rücklaßspuren der Sommerfliegen hafteten.

Gefüllt waren die beiden Becher mit einem Kartoffelschnaps, den der Volksmund dort „Blauen Zwirn“ und „Finkelsjochen“ nennt.

„Infamer Sast, das!“ sagte Herr von Ritsch, seinen Becher, in den er die Lippen getaucht hatte, schauernd auf den Tisch setzend, wobei er gleichzeitig einem Ferkel, das, von dem Duft seiner Stiefelschmiere angezogen, an seinen Beinen herumkauen wollte mit dem Fuße einen Schubs gab, daß es quatschend in die Stube flog.

„Ach ja, Herr Lieutenant, infamer Sast, das!“ Ganz gewiß! Aber da kein anderer da ist, muß er doch getrunken sein. Man gewöhnt sich's auch hier an der Grenze!“ entgegnete Herr Saworski und goß seinen Becher hinter die Binde. „Uebrigens“ — er sog die letzten Tropfen mit der Zunge und Unterlippe gewandt aus seinem grauen Schnurrbart und puzte dann diesen mit dem natürlichen, dem Menschen angewachsenen Schnäuzapparat — „übrigens der Krug hat besser. Freilich nicht für Grenzaufseher.“

(Fortsetzung folgt.)

festliche Schenkung...
eine Reflektion...
in dem über...
Schr. 1898 betrug die Zahl der angemeldeten...
Umsätze auf je 1000 Reichsmark: Ober...
6,42, Niederb... 5,48, Biala 3,38, Dier...
3,23, Dier... 3,84, Mittel...
gan... und gar nicht einver...
Nicht der...
legen.
Schuld an der hohen...
Baugewerbetreibungs...
gegen eine vernünftige...
unter...
lassen und Bau...
legen.

W i n n e n t h a l,
Agl. Heil- und Pflanzanstalt.

Anstellung von Wärter & Wärterinnen.

Auf 1. Oktober d. J. sind an der hiesigen Anstalt mehrere Stellen für

Wärter und Wärterinnen

zu besetzen. Der Gehalt beträgt neben freier Station im ersten Jahr bei den Wärtern 300 M., bei den Wärterinnen 220 M. pro Jahr und wird für jedes weitere Jahr um 20 M. bzw. 15 M. aufgebessert bis zum Höchstbetrag von 500 bzw. 370 M. Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich. Meldungen sind zu richten an die

K. Anstaltsdirektion:
Zeller.

Wayer-Wayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)

in **Freiburg (Baden.)**

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.
1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.
1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.
1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.

per Liter, franco nach des Käufers Bahystation geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Brantweine und Viqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Blumenzwiebel!

Unterzeichneter empfiehlt direkt von Holland bezogene

Blumenzwiebel als:

Syacinthen, Tulpen, Croons, Narzissen, Iris u. A., einfache und gefüllte, in allen Farben nur I. Qual. bei billigsten Preisen.

September und Oktober ist die beste Zeit zum Legen der Blumenzwiebel.

Zugleich empfehle mich in

Bindereien jeder Art

als:

Palmzweige, Kränze & Bouquet

in allen Preislagen unter Zusicherung geschmackvollster Ausführung und promptester Bedienung.

Besonders bei eiligen Bestellungen empfehle mein neu eingerichtetes **Telephon**, Rufnummer 18, welches bei dem billigen Preis von 10 Pfg. gewiß vielseitig benützt werden dürfte.

Hochachtungsvollst

Wilh. Mächtlen jr., Handelsgärtner

Schorndorf.

Zu dem am **Sonntag den 9. September nachmittags** von 3 Uhr an im „**Chann**“ stattfindenden

Kartoffelherbst

wird hiemit jedermann freundl. eingeladen.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

== Soeben wieder eingetroffen: ==

Neues Bürgerl. Gesetzbuch

in hübschem elegantem Einband. Preis per Stück 2 Mk.

Zu haben in der

Buchdruckerei von L. Unterzuber, Welzheim.

M a n h o l z.

Dehndgras-Verkauf.

Am Montag den 10. September

verkauft der Unterzeichnete auf Markung Brend den Dehndgrasertrag von ca. 14 Morgen Wiese, worunter 3 Morgen Kleeheu.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr im Ochsen in Brend. Liebhaber ladet ein

Carl Berth.

W e l z h e i m.

Neu! Neu!

Weissglühlicht-Erzeuger

== Excelsior ==

erzeugt doppelt so helle, dem Gasglühlicht ähnliche Flamme und eine Petroleum-Ersparnis von 30-50%.

Preis per Stück 10 Pfg.

Allein zu haben bei

Matth. Menk.

W e l z h e i m.

Eine Parthie leere

Fässer

von 100 bis 600 Liter hat billig abzugeben.

G. Schober.

W e l z h e i m.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich:

Farben jeder Art,

gemahlene, trockene

Wasser- & Oelfarben

sowie stets frische anstrichfertige

Farben in allen Nuancen,

abgelagerte Oele und Firnisse,

Copallack, Mäbellack, Bernsteinlack, Dainarlack, Chaisenzlack, Asphaltlack, Oel- und Politurlacke in hell und dunkel. Alle Arten Beschläge, Bänder, Kiesel, Stifte u. s. w.

Albert Weller.

W e l z h e i m.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Seilers Rreeb eine

Flaschnerei

eingerrichtet habe und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung aufmerkamer rascher Bedienung, guter Arbeit und billigster Berechnung.

Geschäftigen Aufträgen gerne entgegengehend, zeichnet

Achtungsvollst

Jakob Frik, Flaschner.

Struben.

Habe 2 Simmenthaler 1jährige



Farren

mit Zulassungsschein preiswürdig zu verkaufen. Für deren Ritt wird garantiert.

Friedrich Hinderer.

Auskunft erteilt Oberamts-tierarzt Beeh in Welzheim.

Eine großtrüchtige



Kuh,

(Reinthalers-Schlag), hat zu verkaufen.

Wer, sagt die Redaktion.

Auf ersten Oktober suche ich ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen.

Frau Fabrikant Pfeiff in Schorndorf.

Schmidhof b. Welzheim.

Zugelaufener Hund.



Dem Unterzeichneten ist gestern ein kurzhaariger

Windhund

mit wertvollem Halsband zugekauft. Abzuholen bei

Gottfried Schwenger.

Lorch.

Einen gut erhaltenen, bereits noch neuen eisernen

Brunnen

mit 6 m langem Rohr, hat zu verkaufen.

G. Guttelmaier, Cementrohrgeschäft.

Welzheim.

Feuerwerk.

Handschlagrageten, Salonfeuerwerk, Handstrahlen, Schneckenräder, bengalische Flammen, bengalische Zündhölzer, Wunderkerzen, Schwärmer, Frösche, Brachtreger, Zündhütchen, Flobertpatronen, Jagdpatronen, Schrote, Jagd- & Schießpulver empfiehlt billigst

G. Schober.

Parquettbodenwische
Stahlspähne, Fußboden-
öle, Bernsteinfußboden-
lack, Catechu & Cromkali
empfehlst billigst

G. Schober.

Blitz-Stauser-Ritt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste zum Rittenzerschneiden Gegenstände, empfiehlt: Welzheim H. A. Bilsinger Pfahlbrunn Wilh. Mehger.

Malen.

Rechtsanwalt Bayrhammer,

zugelassen beim K. Landgericht Ellwangen, ist von der Reise zurückgekehrt. Wohnung: Gegenüber dem K. Amtsgericht. Telephon Nr. 5.

Rienharz.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 11. September vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z. „Röble“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Gottfried Holzmann, Rienharz.

Die Braut: Marie Greiner, Horlachen.

Pinzel und Bürstenwaren sowie alle Sorten Farben

empfehlst

Chr. Bauer.

**Schöne Brau-
Gerste**

kauft jedes Quantum.

Schloßbrauerei
Alfdorf.

Neue Häringe

sind eingetroffen bei

G. Schober.

Breitenfürst.

Weinfässer

ca. 600—700 Liter haltend, hat billig abzugeben. Kübler Frank.

Hamburg-Amerika-Linie

HAMBURG
Hamburg-Newyork

**Doppelschrauben-
Schnelldampfer.**

Fahrtdauer 8 Tage, sowie Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach Brasilien-La Plata Ost-Afrika u. Ostasien.

Fahrtkarten zu Originalpreisen bei Albert Weller, Welzheim.

Fertige Schürzen

für Männer, blaue und weiße bei G. Schaeffer, Rudersberg.

Welzheim.
Prima

Lammfleisch

empfehlst

Mehger Kaiser's Ww.

Gausmannsweiler,
Hotel z. „Ebisee.“

Morgen Sonntag den 9. September

Mehlsuppe



wozu freundlichst einladet.

M. Ellinger.

Das einzige weltbekannte Radical- und Vorbeugungsmittel



gegen Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen Flöhe etc. ist zu haben in Gläsern zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. Beste Thurmelsinpräge 35 Pfg. in Welzheim bei Herrn G. Schober.

Welzheim.

Feuerwert

als Schwärmer, Frösche Brachtreger, bengal. Zündhölzer

sowie

bengal. Flammen
empfehlst H. Hohly.

Sämtliche Tuche

von der Spinn- und Weberet Weingarten sind angekommen und wollen abgeholt werden bei

Carl Munz.

Abziehschläuche, Flaschengummi, Bierflaschen, Bier- und Mostgläser, Weinbouteillen u. Weingläser, Bündholzsteine, Senfköpfe, Gläsertücher etc.

empfehlst

Carl Schaeffer, Rudersberg.

J. Gppingers

Journierhandlung

Stuttgart, 26. Dlagstraße 26.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten Radebeuler Lilienmilk-Seife von Bergmann & Co., Radebeul-Preußen, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosiges, feines, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfg. bei: Apotheker Müllinger und Carl Munz.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!

In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannenseiden, Schwannendunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dunen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Halb- dunen 1,60; 1,80. Polarfedern: Halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwannenseiden 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendunen 5,75; 7; 8; 10. A. Ost chinesisches Gänsehaar 2,50; 3. Polar- dunen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum postfrei geg. Nachn. Nichtgefallendes bezw. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 80 in Westfalen. Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Aufgabe der Preislisten erwünscht!

Bruchschokolade

per Pfund 85 Pfg.

Suchard-Cacao

125 Gramm 60 Pfg.

empfehlst fortwährend

Matth. Glenk.

Gebrannten

Caffeê

p. Pfd. M 1.—, p. Pfd. M 1.20, p. Pfd. M 1.40, p. Pfd. M 1.60, empfehlst in bester Qualität

Carl Schaeffer, Rudersberg.

Welzheim.

Volksfest-Lose

Uracher-Lose

1 St. 1 M sind zu haben bei

S. A. Bilsinger.

Weiß und farbige

Leintücher,

Wollgarne, Unterleibchen, Unterhosen, Trikotweiden, empfehlst in großer Auswahl

S. A. Bilsinger.